

## Bericht der Wintersession 2024

### Sehr geehrte Damen und Herren

Im Herbst dieses Jahres hat das Parlament mit seinen Entscheiden zur BFI-Botschaft 2025-2028 ein positives politisches Signal für den Bereich der Bildung, der Forschung und der Innovation (BFI-Bereich) gegeben. In der Wintersession 2024 bekräftigte es seinen Willen mit der Verabschiedung des Voranschlags 2025 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2026-2028. Die eidgenössischen Räte genehmigten gezielte Korrekturen für die Finanzierung des ETH-Bereichs, der Schweizer Hochschulen und der Institutionen der Forschungsförderung.

Die Akteure des BFI-Bereichs können sich über dieses politische Signal freuen. Allerdings bereiten sie sich bereits auf die nächste Herausforderung vor: das vom Bundesrat angekündigte Entlastungspaket für den Bundeshaushalt. Dieses sieht im BFI-Bereich Mittelkürzungen in der Höhe von 500 Millionen Franken pro Jahr vor. Der Bundesrat wird die Vernehmlassung Ende Januar 2025 eröffnen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und frohe Festtage.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

### ENTSCHEIDE UND NEUIGKEITEN IM PARLAMENT

---

#### **Parlament bestätigt gezielte Korrekturen für die Finanzierung von Bildung, Forschung und Innovation**

Die eidgenössischen Räte haben in der Wintersession 2024 den Voranschlag 2025 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2026-2028 (**24.041**) verabschiedet. Dabei bestätigten sie die Korrekturen, die sie im September im Rahmen der Beratung der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025-2028 (BFI-Botschaft 2025-2028) beschlossen hatten. Der ETH-Bereich, die Institutionen der Forschungsförderung, die kantonalen Universitäten und die Fachhochschulen werden von Aufstockungen der finanziellen Mittel profitieren. Letztere werden teilweise kompensiert. Allerdings haben die beiden Kammern auch Kürzungen der Mittel für die internationale Mobilität und für Kooperationsaktivitäten im Bildungsbereich sowie für die Stipendien für ausländische Studierende in der

Schweiz beschlossen.

### **Bestätigung zusätzlicher Mittel**

Trotz der angespannten Finanzlage des Bundes sind der National- und der Ständerat den Empfehlungen ihrer Finanzkommissionen gefolgt. Sie haben den Zahlungsrahmen des ETH-Bereichs für die Jahre 2025 bis 2028 um insgesamt 50 Millionen Franken respektive 12,5 Millionen Franken pro Jahr erhöht. Zur Erinnerung: Diese Aufstockung wurde vom Parlament im Rahmen der BFI-Botschaft 2025-2028 beschlossen. Sie bedeutet die Halbierung einer vom Bundesrat Anfang 2024 angekündigten zusätzlichen Kürzung um 100 Millionen Franken. Dadurch sollen die Institutionen des ETH-Bereichs flexibler auf das starke Wachstum der Studierendenzahlen reagieren und die im Bereich der künstlichen Intelligenz eingeleitete Initiative fortsetzen können.

Im Weiteren bestätigten die Räte eine nicht kompensierte Aufstockung von 3,35 Millionen Franken pro Jahr für die Finanzierung der Institutionen der Forschungsförderung, was einer Erhöhung um 13,4 Millionen Franken in der Periode 2025-2028 entspricht. Mit diesen zusätzlichen Mitteln können der Schweizerische Nationalfonds und die Akademien der Wissenschaften Schweiz den Finanzierungsrückgang zu Beginn der Vierjahresperiode abfedern.

Überdies hat das Parlament mehrere vollständig kompensierte Aufstockungen der Finanzmittel im BFI-Bereich genehmigt. Diese werden gleichmässig auf die Jahre der BFI-Periode von 2025 bis 2028 verteilt. Von diesen Mittelverschiebungen, die keine Auswirkungen auf das Gesamtbudget haben, profitieren die kantonalen Universitäten sowie die Fachhochschulen mit einer Erhöhung der Grundbeiträge um 8,1 Millionen respektive 5,875 Millionen Franken pro Jahr. Diese Stärkung der Grundbeiträge ist angesichts der markant steigenden Studierendenzahlen von grosser Bedeutung. Ausserdem haben die eidgenössischen Räte für die Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung eine kompensierte Aufstockung von 1,125 Millionen Franken pro Jahr beschlossen. Eine Mittelverschiebung zu Gunsten der Berufsbildung gilt hingegen erst für die Jahre 2026 bis 2028: die Pauschalbeiträge an die Kantone sollen um 7,8 Millionen Franken pro Jahr erhöht werden.

### **Kürzung bei der Studierendenmobilität**

Parallel dazu haben die eidgenössischen Räte die Ausgaben für die internationale Mobilität im Bildungsbereich ab 2025 nach unten korrigiert. Die Mittel für die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität Movetia sollen für die Jahre 2025 bis 2028 um mehr als 30 Millionen Franken gekürzt werden. Dieser Entscheid verstärkt die Unsicherheiten in Bezug auf die Mobilität der Studierenden, zusätzlich zur Nicht-Assoziierung der Schweiz an das europäische Bildungsprogramm Erasmus+. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten für die Kooperation und Vernetzung der Schweizer Hochschulen auf europäischer Ebene beschnitten.

In der letzten Sessionswoche haben die beiden Ratskammern schliesslich einen Kompromiss für die Finanzierung der Stipendien für ausländische Studierende in der Schweiz gefunden. Der Nationalrat hatte für das Jahr 2025 zunächst eine Kürzung um

4,79 Millionen Franken gefordert, was fast einer Halbierung der Mittel für diesen Budgetposten entsprochen hätte. Der Ständerat seinerseits wollte auf eine Mittelkürzung verzichten, um den in der BFI-Botschaft 2025-2028 geplanten Finanzierungsrahmen zu berücksichtigen. Schliesslich beschlossen beide Kammern auf Antrag ihrer Einigungskonferenz, den Kredit für diese Stipendien für das Jahr 2025 um nur 1,5 Millionen Franken zu kürzen.



**Protokoll des Ständerates vom 12. Dezember 2024**



**Protokoll des Nationalrates vom 16. Dezember 2024**



**Protokoll der Einigungskonferenz vom 19. Dezember 2024**

---

## **AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMENTARIERINNEN UND PARLAMENTARIER ...**

---



...im National- und Ständerat die jeweils gleichlautenden Motionen «Vertrauen schaffen in die Fortführung der bilateralen Beziehungen mit der EU» (**24.3898**; **24.4192**) thematisiert. Die Motionen beauftragen den Bundesrat, rechtliche Voraussetzungen zu schaffen, um sieben Jahre nach Annahme eines eventuellen neuen Abkommens zwischen der Schweiz und der EU eine Bilanz der bilateralen Beziehungen zu ziehen und die Weiterführung dieser Verträge dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Aufgrund von Ordnungsanträgen in beiden Räten wurden die beiden Vorstösse zur Vorprüfung an die zuständigen Kommissionen zugewiesen.



...im Ständerat die gleichlautenden Standesinitiativen der beiden Basel «Die Digitalisierung des Schweizer Gesundheitswesens vorantreiben. Datenbasiertes Ökosystem für Forschung und Gesellschaft entwickeln» (**22.313**; **22.318**) auf Antrag der WBK-S abgeschrieben. Dies mit der Begründung, dass die Forderungen der Standesinitiativen bereits mehrheitlich durch das laufende Förderprogramm DigiSanté umgesetzt werden. Die kantonalen Initiativen fordern, dass die Digitalisierung des Gesundheitswesens beschleunigt und die regulatorischen Rahmenbedingungen und Anreize dahingehend angepasst werden. Das Geschäft geht an die zuständige Kommission des Nationalrates.



...im Nationalrat die Verlängerung der Behandlungsfrist der

Parlamentarischen Initiative «Mehr Ressourcen und Anreize für die 3R-Forschung, um Alternativen zu den Tierversuchen rascher voranzutreiben» (21.426) um zwei Jahre bis zur Wintersession 2026 angenommen. Ein Antrag zur Abschreibung der Initiative, die darauf abzielt, den Einsatz von Alternativmethoden zu Tierversuchen rascher voranzutreiben, wurde mit 123 zu 63 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

## VOM BUNDESRAT BEANTWORTET

---

### **Drittstaatenkontingente: Kampf gegen den Fachkräftemangel.**

Interpellation (24.3859) von Nationalrätin Sarah Wyss (SP).  
Eingereicht am 12. September 2024.  
Der Bundesrat hat am 13. November 2024 darauf geantwortet.

### **Interessenkonflikt beim Freisetzungversuch mit gentechnisch verändertem Weizen TE-Genesis.**

Interpellation (24.3916) von Nationalrätin Martina Munz (SP).  
Eingereicht am 18. September 2024.  
Der Bundesrat hat am 20. November 2024 darauf geantwortet.

### **Förderung der Gendermedizin.**

Interpellation (24.3978) von Nationalrätin Romy Farah (SP).  
Eingereicht am 24. September 2024.  
Der Bundesrat hat am 27. November 2024 darauf geantwortet.

### **Ist das Kernenergiegesetz genügend innovationsfreundlich?**

Interpellation (24.3981) von Ständerat Peter Hegglin (Mitte).  
Eingereicht am 24. September 2024.  
Der Bundesrat hat am 20. November 2024 darauf geantwortet.

### **Stand der Auslegeordnung zur Überprüfung der Struktur des ETH-Bereichs.**

Interpellation (24.4010) von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (Mitte).

Eingereicht am 25. September 2024.

Der Bundesrat hat am 20. November 2024 darauf geantwortet.

**➤ Forschung und Innovation als eigenständiger Schwerpunkt im VBS.**

Interpellation (24.3987) von Nationalrätin Maja Riniker (FDP).

Eingereicht am 25. September 2024.

Der Bundesrat hat am 20. November 2024 darauf geantwortet.

**➤ Wo steht die Schweiz im Bereich Daten- und KI-Kompetenz?**

Interpellation (24.4091) von Nationalrat Dominik Blunschy (Mitte).

Eingereicht am 26. September 2024.

Der Bundesrat hat am 27. November 2024 darauf geantwortet.

**➤ Fortschritte bei der Implementierung quantensicherer Systeme in der Schweiz.**

Interpellation (24.4215) von Nationalrat Niklaus-Samuel Gugger (Mitte).

Eingereicht am 27. September 2024.

Der Bundesrat hat am 20. November 2024 darauf geantwortet.

**➤ Vertrauen schaffen in die Fortführung der bilateralen Beziehungen mit der EU.**

Motion (24.3898) von Nationalrat Hans-Peter Portmann (FDP)

Eingereicht am 18. September 2024.

Der Bundesrat hat am 27. November 2024 die Ablehnung der Motion beantragt.

**➤ Vertrauen schaffen in die Fortführung der bilateralen Beziehungen mit der EU.**

Motion (24.4192) von Ständerat Matthias Michel (FDP)

Eingereicht am 27. September 2024.

Der Bundesrat hat am 27. November 2024 die Ablehnung der Motion beantragt.

**➤ Sicherstellung der Finanzierung der unabhängigen klinischen Krebsforschung in der Schweiz.**

Interpellation (24.4315) von Ständerätin Marianne Binder-Keller (Mitte).  
Eingereicht am 9. Dezember 2024.

**➤ Kostennutzenanalyse einer Assoziierung der Schweiz an Erasmus+ im Vergleich zum Schweizer Programm Movetia.**

Postulat (24.4345) von Nationalrätin Katja Christ (GLP).  
Eingereicht am 12. Dezember 2024.

**➤ Globale Talente unerwünscht? Konsequenzen der neuen ETH-Prüfkriterien.**

Interpellation (24.4364) von Nationalrätin Anna Rosenwasser (SP).  
Eingereicht am 16. Dezember 2024.

**➤ Wie fördert die Schweiz die Forschung zur Sicherheit von Chemikalien?**

Interpellation (24.4417) von Nationalrätin Nadine Masshardt (SP).  
Eingereicht am 18. Dezember 2024.

**➤ ETH-Bereich: Gestaltung neuer Strukturen wirklich nötig?**

Interpellation (24.4443) von Nationalrat Christian Wasserfallen (FDP).  
Eingereicht am 18. Dezember 2024.

**➤ Indirekte Anerkennung von Diplomen bei Medizinalberufen: Vereinfachung und Beschleunigung.**

Motion (24.4409) von Nationalrat Christian Lohr (Mitte).  
Eingereicht am 18. Dezember 2024

**➤ Einsatz Quantum Safe/Quantensichere Kryptografie beim Bund.**

Interpellation (24.4398) von Nationalrat Marcel Dobler (FDP).  
Eingereicht am 18. Dezember 2024.



## Nationales Bildungsmonitoring auf der Sekundarstufe II.

Postulat (24.4426) von Nationalrätin Simona Brizzi (SP).

Eingereicht am 18. Dezember 2024.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

### **KONTAKT**

---

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

**info@netzwerk-future.ch**

**www.netzwerk-future.ch**

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)  
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**20. Dezember 2024**

---

---